

Presseerklärung Bündnis 90/Die Grünen im Eifelkreis Bitburg-Prüm zum Flugplatz Bitburg, 11.04.2012

Billens CDU und FWG legen Bruchlandung mit Flugplatz Bitburg hin

Zu den Bitburg-Airport Plänen des Projektentwicklers Frank Lamparski und des Aufsichtsratsvorsitzenden Michael Billen (CDU) erklären die Grünen im Eifelkreis Bitburg-Prüm für deren Flugplatzträume das endgültige Aus.

CDU und Freie Wähler (FWG und Liste Streit) haben mit ihrem Projekt eine Bruchlandung hingelegt, nachdem auch nach Fristverlängerung für Lamparski bis zum 10. April die 30 Millionen Startkapital nicht vorgelegt wurden. Es muß nach über 15 Jahren Fehlversuchen endlich Schluß sein mit diesem Millionengrab und der Traumtänzerie von Michael Billen, erklären Ulrike Höfken, Vorsitzende des Kreisverbandes Bitburg-Prüm, Bündnis 90/Die Grünen, und Helmut Fink, Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen im Kreistag zum Scheitern der hochfliegenden Pläne.

Michael Billen muß nun endlich einsehen, dass sein Traum vom Fliegen endgültig geplatzt ist. Ein Festhalten an der Entwicklung zum Flugplatz, wie er es heute nach Ablauf der 2. Frist erneut verkündet hat, zeugt von beispielloser Ignoranz und nicht mehr erklärbarer Sturheit.

Der CDU- Abgeordnete hat mit der Vorgabe, einen Gegenflughafen zum Hahn aufzumachen, die Region jahrelang an der Nase herumgeführt und dem Land und der Region geschadet, erklären Höfken und Fink.

Bereits vor 3 Jahren haben die Grünen im Eifelkreis ein Konzept für erneuerbare Energien auf dem Flugplatzgelände vorgelegt. Das muß jetzt zügig weiterentwickelt und umgesetzt werden, um nicht noch mehr Millionen Euro zu verschenken.

In den letzten Wochen haben die Eifel-Grünen sich an die Eigentümerin des Flugplatzgeländes Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) gewendet, damit ihre Vorschläge für ein Eifel-Energie-Zentrum einbezogen und Kommunen und Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden. Die Grünen unterstützen die Forderung der BIMA, ..."keine Zeit (zu) verlieren auch alternative Nutzungs- und Vermarktungsbetrachtungen anzustellen." und werden in der Kreistagssitzung im Mai die Offenlegung der bisher durch die Flugplatzpläne entstandenen Kosten einfordern.

Sie nehmen Landrat Dr. Streit beim Wort, dass nach dem erneuten Scheitern der Ausstieg aus dem Flugplatz Bitburg Projekt jetzt endgültig ist und fordern alle verantwortlichen Politiker im Kreistag und der Stadt Bitburg auf, Billens Flugplatzplänen eine klare Absage zu erteilen.